

Ring Nr. 15

Ein Ring der Gegensätze

Wir leben in der „besten aller möglichen Welten“, so sagte es Gottfried Wilhelm Leibniz und sah das Entwicklungspotential unserer Welt. Wobei ihm bewusst war, dass manches Gute nicht ohne Übel existieren würde. Frau Maria Furtwängler sieht dieses Übel und reagiert darauf, indem sie mithilfe ihrer Popularität auf Missstände unserer Gesellschaft hinweist und aktiv dagegen vorgeht.

Durch das Studium beider Biographien und inspiriert durch barocke Goldschmiedekunst aus dem „Grünen Gewölbe“ in Dresden, schuf ich diesen Ring der Gegensätze.

Ihr persönlicher Einsatz ist durch den rohen Diamanten (Adamas – der Unbezwingbare) dargestellt. Die Freude, welche sie in die Welt bringen möchte, wird durch den Embryo, das Leid, das sie bekämpft, durch den Teufel dargestellt.

Materialien: 750/000 Gelbgold, 925/000 Silber, 500/000 Palladium

Steine: 1 Rohdiamant, 2x Brillanten á 0.03 ct TW-VS

Gravur: „Wir leben in der besten aller möglichen Welten“
„Gottfried Wilhelm Leibniz“
(durch die Brillanten getrennt)